№ 6367. Mittwoch, 9. November. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 7. Nov. In Folge der mit zwei Ballons erbeuteten Correspondenz aus Paris ist von Seiten des deutschen Obercommandos ein allgemeines Verbot ergangen, irgend eine Person aus Paris heraus oder nach Pais hineinzulassen. Die fünf in den Ballon gefangenen Personen sind vor ein Kriegsgericht gestellt.

Brüssel, 8. November. Dem aus Tours erhaltenen offiziellen Bericht über das Scheitern der Waffenstillstandsverhandlungen fügt die „Indevendance Belge" die specielle Notiz hinzu, daß sich Moltke im Kriegsrathe auch dem Zugeständniß der Verproviantirung von Paris für je einen Tag widersetzt habe. — Telegramme aus Westfrankreich, die seit gestern Abend an hier wohnende emigrirte Familien anlangen, zeugen von höchster Furcht vor Ausschreitungen des Pöbels. — Wie Londoner Briefe melden, ist die Stimmung in den Kaufmannskreisen von Havre Angesichts der Annäherung des Feindes sehr gedrückt. (B. B.-C.)

Brüssel, 8. Novbr. Nachrichten aus Paris vom 2. November zufolge hat Trochu erklärt, der Angriff auf Bourget sei ohne seinen Befehl geschehen. — Die hier eingetroffene „Liberté" schreibt, es seien gegen sämmtliche Mitglieder der beiden von Ollivier gebildeten Cabinete Haftsbefehle ergangen, denen sich bereits einige durch die Flucht nach Spanien entzogen haben. — Aus Tours wird gemeldet, daß die Regierung 5000 Mann nach Marseille schicken wolle, um die Autorität ihres Commissars Gent herzustellen. Cluseret soll verhaftet sein. Die Auflösung der Garde civique von Marseille wird regierungsseitig in Aussicht genommen.

Bern, 8. Nov. Dem „Bund" geht aus Pruntrut die von dem Schweizer Militärcommandanten herrührende Mittheilung zu, daß die Einschließung Belforts fortdauere. Die Franzosen feuerten aus dem Fort Justice. Die Dörfer Chevremont und Bezelois stehen in Brand.

Hamburg, 8. Nov. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Cuxhafen von heute Nachmittag 2 Uhr 20 Min. sind gestern von der französischen Flotte in der Nordsee 6 Kuffen und Schoner aufgebracht worden.

Wien, 8. Nov. Heute nahm das Abgeordnetenhaus seine Sitzungen wieder auf. Die Abgeordneten aus Böhmen leisteten die Angelobung. Hierauf wurde die Wahl des Verifikationsausschusses vorgenommen. Der Antrag, einen Adreßausschuß von 15 Mitgliedern aus dem Hause zu wählen, wurde ohne Debatte angenommen und die Wahl der Mitglieder auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gestellt, welche Donnerstag stattfinden wird.

— „Correspondenz Warrens" theilt mit, daß sich die Familie des Reichskanzlers Grafen Beust zum Winteraufenthalte nach Vevay begeben und Graf Beust dieselbe bis München begleiten werde. Um irrigen Auslegungen zuvorzukommen, bemerkt die „Correspondenz Warrens", daß die Reise nur den angegebenen Zweck habe und der Aufenthalt des Reichskanzlers in München nur 24 Stunden dauern wird.

Wien, 8. Nov. Nach hierher gelangten Nachrichten ist in Constantinopel eine große Finanzkrisis ausgebrochen. — — Das in Constantinopel erscheinende offiziöse Blatt „Halik" äußert sich in seiner letzten Nummer dahin: die Pforte könne jetzt jeden Angriff mit 600,000 Soldaten und zwölf Panzerschiffen zurückschlagen, Rußland denke indeß nicht daran, einen Krieg gegen die Türkei zu beginnen. — Nachrichten aus Athen besagen, daß Garibaldi eine Aufforderung an die Hellenen gerichtet habe, Frankreich zu unterstützen und verspricht ihnen dafür die Befreiung von Thessalien und Epirus. (B. B.-Z.)

Prag, Dienstag, 8. November. Bei den gestern vorgenommenen Reichsrathswahlen der Großgrundbesitzer wurden sieben von der Verfassungs- und Regierungspartei gemeinsam aufgestellte Candidaten und acht Feudale gewählt. Das Gesammtresultat der Reichsrathswahlen ergiebt demnach, daß von 54 gewählten Abgeordneten 24 der Verfassungspartei und 30 der feudalen und Deklaranten-Partei angehören. Nur die 24 der Verfassungspartei Angehörigen dürften ihre Sitze im Reichsrathe einnehmen.

Florenz, 8. Novbr. „Opinione" meldet, daß der König in Uebereinstimmung mit einem Beschlusse des Ministerrathes sich am 30. November nach Rom begeben werde. — In allen Wahlcollegien finde lebhafte Wahlbewegung statt.

Die militärisch-politische Lage des Elsaß.

Wie weit das Grenzland als erste Sühne für den räuberischen Anfall und als beste Bürgschaft gegen Wiederholung eines solchen an Deutschland kommen soll, ist durch die Bildung des Generalgouvernements zu Straßburg ausgesprochen, welchem die gesammte Militär- und Civilverwaltung zusteht. Darnach legt sich das neu Gewonnene als breite Zone vor die bisherige deutsche Grenze von Luxemburg bis zur Schweiz. Wer die gesegneten Fluren der Rheinebene diesseits, das fruchtbare Wellenland Lothringens jenseits der herrlichen Vogesen, und den schönen Menschenschlag kennt, der da haust, begreift, schon ohne den militärischen Werth in Anschlag zu bringen, daß Frankreich den selbst hoffnungslosen Kampf nicht aufgeben will und noch mit kraftloser Hand an die schönen Provinzen sich klammert. In militärischer Hinsicht aber verliert Frankreich noch mehr. Es verliert drei seiner besten Festungen: Metz im Norden, Belfort im Süden, Straßburg im Centrum. Damit ist eine breite Bresche in den Panzer fester Plätze gebrochen, hinter welchem das begehrliche Herz Frankreichs, Paris, die lüsternen Wünsche nach Deutschlands Eigenthum hegen durfte. Fürwahr, die neuen Grenzverhältnisse, in glücklicher Uebereinstimmung mit der im Charakter des Volkes, der staatlichen Einrichtungen, der Wehrorganisation begründeten defensiven Tendenz Deutschlands, werden dem Weltfrieden zu gut kommen.

Das gesammte Gebiet ist, wenn auch noch nicht vollständig, so doch nahezu unter deutscher Herrschaft. Nach der Capitulation von Metz sind es von Luxemburg bis weit über Straßburg herauf nur noch die Kanonen der unbedeutenden Festungen Thionville, Bitsch und Pfalzburg, die ihren Schußbereich unter französischem Willen halten. Das obere Elsaß besetzt das von Straßburg ausgezogene Corps Schmeling. Schlettstadt hat sich ergeben, Neu-Breisach, schon länger cernirt, wird bald folgen. Dann wird im Sundgau nur noch Belfort der neu geschaffenen Republik gehorchen und ob selbst die festen Werke dieses Platzes ausreichen, um der angeblichen Begeisterung der zusammengerafften Schaaren lange die nöthige solide Grundlage gegen die preußische Artillerie zu bieten, ist sehr zweifelhaft. Schon heut aber möchten die im freien Felde dort stehenden Streitkräfte sehr unerheblich sein; denn das kühne Vorrücken des Generals Werder von Epinal auf Besançon hat bereits die Verbindung nach dem südlichen Frankreich auf einen so schmalen Zugang bis zur Schweizergrenze eingeengt, daß bei der nach den Lehren des Kriegs 1870 allerdings leicht begreiflichen Furcht der Franzosen vor dem Abgeschnittenwerden die meisten aus dem Elsaß zurückgewichen sein dürften.

Alle Versuche aber, im Rücken der deutschen Invasion den Volkskrieg zu entfachen, oder den kleinen Krieg zu organisiren — so schreibt man der „A. Allg. Ztg." aus Straßburg — haben gerade im Eslaß nach schwächlichen Anfängen ein klägliches Ende genommen. Es ist wirklich kaum der Rede werth, was in dieser Beziehung geleistet worden, obgleich die Vogesen mit ihren engen Pässen, ihren steilen, dicht bewaldeten Bergen, ihren einsamen versteckten Thälern ein treffliches Terrain für solche Art des Krieges geboten hätten. Die Elsässer sind der von der Regierung angestrebten Art des irregulären Krieges kaum hold und verhalten sich beinahe vollkommen passiv. Hieran sind verschiedene Umstände die Ursache. Vor allem der Mangel an Vertrauen. Namentlich das Landvolk berechnet mit richtigem Instinct daß der für die Freibanden gemachte Aufwand, die Lasten, welche durch sie und die heranziehenden deutschen Truppen der Gegend auferlegt werden, den wirklichen militärischen Nutzen weit überwiegen. Wir haben viele Bauern, aus Gemeinden nahe und in den Vogesen liegend, ihre Freude äußern hören, daß sie einer unheimlichen Nachbarschaft los geworden, als vor drei Wochen der Zug des General Werder von Straßburg auf Epinal die Francs-tireurs aus den Bergen gefegt hatte. Diesen Freischaaren scheint in der That so ziemlich das gefehlt zu haben, dessen sie bedurft hätten, um ihren Gegnern gegenüber eine Rolle zu spielen. Vor allem gute Führer und was damit verbunden ist, Unternehmungsgeist, Ausdauer. Der kleine Krieg gegen Truppen, wie die deutschen, muß ein anderes Gepräge tragen und ist ein hartes Stück Arbeit.

Ein weiterer Grund, warum die Anstrengungen der Regierung das Volk zur feindlichen Erhebung zu bringen so kläglich im Saude verliefen, ja sogar die halborganisirten Banden so geringe Unterstützung von Seite der Bevölkerung fanden, liegt in dem gegenseitigen Mißtrauen, welches wie eine tiefe Kluft die besitzenden Klassen vom Proletariat trennt. Die Furcht der ersteren vor socialistischen Ideen ist es, welche sie hindert, durch rege Unterstützung Kräfte zu entfesseln, die im Gewirre des Kriegs leicht von ihrem vorgezeichneten Ziel abirren und den Weg auf realere Güter als das Vaterland nehmen könnten. Nach den Ereignissen in Paris und dem mittägigen Frankreich scheint allerdings diese Befürchtung kein hohles Gespenst zu sein.

Endlich macht die Gründlichkeit, mit welcher die deutsche Heerführung das besetzte Land mit stehenden Besatzungen versieht, feindselige Handlungen größeren Umfangs unmöglich und gestattet, Unordnungen im Keime zu ersticken. Es ist diese Anordnung nicht nur ein Gebot der Klugheit, sondern auch ein Act des Wohlwollens gegen die Einwohner; denn sie schreckt dieselben vor Handlungen zurück, die, wenn leichtsinnig vollbracht, von ganzen Gemeinden schwer gebüßt werden müßten. Es sind im Elsaß außer den großen Städten und den Bahnstationen noch alle bedeutenderen Orte mit dauernden Garnisonen versehen und auf der am meisten gefährdeten Strecke der Bahn aus der Rhein-Ebene hinüber ins Thal der Mosel, dort wo sie sich mühsam in engen düstern Pässen und in langen dunkeln Tunneln durch die Vogesen windet, stehen preußische Landwehren sogar an den einzelnen Wärterhäuschen Posten. Nur der deutschen Wehrverfassung ist es aber möglich, neben den Riesenarmeen noch die für solche Dienste nöthigen Truppen aufzubieten. Viele Hunderttausende kämpfen in der vorderen Linie gegen den Erbfeind, viele Zehntausende sorgen für die Sicherheit im Rücken der ersteren und noch immer ziehen neue Bataillone über den Rhein.

So scheint uns, mögen andere über Francs-tireurs und Unruhen im Elsaß berichten, was sie zu verantworten vermögen, dieses Land vor äußeren Störungen sicher bewahrt. Es kann der zweite Theil der Eroberung, die Beruhigung des Landes, die Wiederaufnahme der Verwaltung, die Neubelebung des Handels und Wandels, die Heilung der geschlagenen Wunden vorgenommen werden. Daran arbeiten die Beamten des Gouvernements Straßburg rüstig. Ist erst der Schutt des Krieges aufgeräumt, so werden dem Boden die Gefühle der Zusammengehörigkeit mit Deutschland kräftig entsprießen. Und die Stürme, welche den geträumten Himmel der französischen Unüberwindlichkeit in Trümmer stürzten, haben ja diesen Boden hinlänglich gelockert, daß er guten Samen keimen läßt.

♂ **Berlin**, 8. Nov. Man muß allerdings noch abwarten, ob Herr v. Mühler den Professoren der katholischen Theologie, die gegen das Dogma von der päpstlichen Unfehlbarkeit sich erklärt haben, wirklich seinen Schutz gegen etwaige Maßregelungen von Seiten der zu diesem Dogma neubekehrten Bischöfe versagen wird. Aber im Prinzipe würde es kaum schlimmer sein, als wenn ein preußischer Minister, wie in Betreff des Herrn v. Mühler doch berichtet wird, jenen Professoren seine Mißbilligung über ihren Protest zu erkennen giebt, und sich damit thatsächlich auf die Seite eines Dogmas stellt, dessen Proklamation jeder Politiker, wie ja auch jeder denkende Theolog, nicht blos als einen offenen Angriff gegen die Grundgesetze des menschlichen Denkens betrachtet. Denn dies Dogma ist, zumal in seiner Verbindung mit den ebenfalls zu Dogmen erhobenen Sätzen des Syllabus, ein eben so offener Angriff auch gegen die unantastbaren Rechte des Staates überhaupt und besonders derjenigen Staaten, welche, wie Preußen, an der vollständigen Gleichberechtigung aller Religionsgesellschaften grundsätzlich festhalten und überdies noch von einem protestantischen, also, nach der Theorie der Kurie ketzerischen, von der ewigen Seligkeit ausgeschlossenen Fürstenhause regiert werden. Herr v. Mühler wird doch nicht etwa glauben, durch sein seltsames Verhalten in dieser Sache gar die süddeutschen Ultramontanen zu Freunden Preußens zu machen. Vielmehr kann er wohl wissen, daß er damit nur den süddeutschen Liberalen, besonders aber den liberalen Katholiken eine nicht geringe Erschwerung ihrer auf die Vereinigung des Südens mit dem Norden, speciell mit Preußen, gerichteten Bestrebungen bereitet. Ueberdies fällt dabei ein eigenthümliches Licht auf die Mühler'sche Orthodoxie. Wäre er wirklich ein echt lutherischer Orthodoxe, so könnte er ja gar nicht anders, er müßte vielmehr in seinem Gewissen sich nothwendig gedrungen, ja gezwungen fühlen, gegen die Lehre von der päpstlichen Unfehlbarkeit als gegen die ärgste Erfindung des Antichrists mit aller Macht zu eifern. Ihm ist diese Lehre jedoch nur inopportun, und vielleicht nicht einmal das.

— Nach einem Telegramm der „B. B.-C." aus Versailles ist die kurze Zeit hindurch ventilirte Idee, den Deutschen Reichstag nach Versailles einzuberufen, als definitiv aufgegeben zu betrachten. Dagegen wird die Einberufung desselben nach Straßburg wahrscheinlich beschlossen werden, und beabsichtigt Graf Bismarck, zur Eröffnung sich eventuell dahin zu begeben.

— In dem Finanzministerium sind die Arbeiten zur Zusammenstellung des Budgets für 1871 — schreibt die „Elbf. Ztg." — welche der Krieg unterbrochen hat, wieder aufgenommen worden, doch zeigen sich ganz eigenthümliche Schwierigkeiten, indem man nicht einmal annähernd die zu erwartenden Steuerausfälle bestimmen kann. Man wird, um nicht möglicherweise in Verlegenheit zu kommen, wahrscheinlich die Einnahmen, besonders die aus den directen Steuern, sehr niedrig ansetzen und so mit einem verhältnißmäßig großen Deficit abschließen, zu dessen Deckung die Regierung die Ermächtigung zur Ausgabe von Schatzscheinen verlangen wird, ein Ausweg, der diesmal vollständig gerechtfertigt ist, da das Deficit voraussichtlich viel geringer sein wird, als man annimmt.

— Gegen Dr. Gustav Rasch ist, wie die „N. A. Z." mittheilt, eine Untersuchung wegen (wahrscheinlich aus Anlaß der Lötzener Internirungen verübter) Beleidigung des Generals Vogel v. Falckenstein eingeleitet worden.

— Von den jungen Männern, welche den Lazareth-Zug des Professors Dr. Virchow nach Frankreich begleitet haben, sind sieben am Typhus erkrankt, darunter die beiden Söhne Virchows und des Dr. Ruge und ein Sohn des Dr. Körte. Die ersteren Beiden sind, wie wir zu unserer Freude hören, bereits auf dem Wege der Besserung. Die jungen, kaum dem Knabenalter entwachsenen Männer haben während der anstrengenden Fahrt so tüchtige Dienste geleistet, daß sie sich die Anerkennung sowohl aller begleitenden Aerzte als der Verwundeten erworben haben. Wir wollen deshalb wünschen, daß alle Sieben ihren besorgten Eltern erhalten bleiben mögen. (Ger.-Ztg.)

— Der offizielle Bericht aus dem Hauptquartier über das Gefecht von Le Bourget bestätigt, daß Graf Waldersee durch Verrath gefallen ist. Es heißt in dem Bericht: „Auch das Regiment Königin Augusta war in Le Bourget angelangt. Eine Abtheilung wollte eben in ein Haus eindringen, als Oberst Graf Waldersee seinen Leuten befahl, Halt zu machen, da aus den Fenstern jenes Hauses mit weißen Tüchern das Zeichen freiwilliger Uebergabe gegeben wurde. Graf Waldersee, Commandeur des Regiments, erst vor 10 Tagen von seiner bei Gravelotte erhaltenen Verwundung soweit hergestellt, daß er zu seinem Regiment hatte zurückkehren können, war gegen das Haus vorgesprengt, um selbst mit den Bewohnern zu sprechen. Indem er voranritt, traf ihn aus den Fenstern desselben Hauses eine Kugel, die ihn sofort tödtete. Ein Offizier eilte hinzu, um den gefallenen Führer in seinen Armen aufzufangen, als ihn dasselbe Geschick ereilte; auch er wurde erschossen. Als die Truppen dies sahen, ergriff sie die äußerste Erbitterung, und der Feind wurde jetzt an allen Stellen durch die Gewalt ihres Angriffes, bereits vor 12 Uhr Mittags, zurückgeworfen."

— Wie von einem bei der Division Kummer stehenden Combattanten der „Pos. Ztg" mitgetheilt wird, ist genannte Division aufgelöst worden. Die einzelnen Bataillone sind in diverse Commandos getheilt worden, welche die Kriegsgefangenen an ihre Bestimmungsorte bringen, sich dann sammeln und in ihre Heimathsstädte behufs ihrer Entlassung abrücken werden.

Metz, 3. Nov. Gestern zog das 1. Armeecorps, den Marsch nach Lille und Rouen antretend, aus seinen bisherigen Standquartieren hier durch. Vom Morgen bis gegen Abend folgte ein Truppentheil dem anderen, alle mit klingendem Spiele und Trommelschlag, neugierig betrachtet von

französischen Militärs und Einwohnerschaft. Es war ein fast endloses Ziehen, und die Unmasse von Transportwagen jeder Art zum Fortschaffen des Materials ließ beurtheilen, was es heißt, die Bewegung einer so großen Heeresabtheilung auszuführen. Dem 1. Corps soll übermorgen das 8. in derselben Richtung nach Lille und Rouen folgen. — Der Präfect von Deutsch-Lothringen („de la Lorraine Allemande"), Graf Henckel von Donnersmarck, hat bereits am 1. d. bekannt gemacht, daß er seine Residenz von Sarreguemines nach hier, und zwar in das Hotel der Präfecter, verlegt habe. In demselben Gebäude sind auch die nach Metz beorderten preußischen Polizeibeamten, darunter auch einige Kölner, untergebracht. Eine Verordnung des Präfecten bestimmt, daß alle Kaffeehäuser, Restaurationen und Schenken Abends 10 Uhr geschlossen werden müssen. — Ich schrieb Ihnen, daß am Tage der Capitulation die Mundvorräthe in Metz so gut wie aufgezehrt waren. Der hieraus gefolgte Mangel dauert fort. Die Bäcker würden von Herzen gern backen, wenn sie nur Mehl hätten. Zufuhren aus der zwei- bis dreimeiligen Umgegend bleiben aus, weil auch ringsum Alles verbraucht ist. An Kaffee, Wein und Bier scheint es dagegen nicht zu fehlen, wohl aber an dem von allen Franzosen so werth gehaltenen vieux Cognac. Gestern wurde in meinem Hotel auch der Champagner alle. Im Uebrigen ist es fast ein Wunder zu nennen, daß bei uns die Wirthstafel noch so gut versorgt wird. Doch Niemand weiß, ob er in aller Unschuld du boeuf oder du cheval verschmaust. Jedenfalls sind die meisten Fleischgerichte etwas zweifelhaften Ansehens und Geschmackes, und je pikanter die Sauce, um so mehr regt sich der Argwohn. — Die bis dahin hier bestandenen Zeitungen haben mit dem 1. November aufgehört zu erscheinen; vielleicht in Folge patriotischer Aufwallung der Verleger, wahrscheinlicher aber aus Mangel an Stoff. Zeitungen von auswärts kommen nicht hierher. (K. Z.)

— Karlsruhe, 6. Nov. In Neu-Breisach hat man gegen Vermuthen auch moderne, weittragende Geschütze, und so sind von da aus in der vorgestrigen Nacht leider ziemlich starke Beschädigungen an dem Münster in Alt-Breisach und mehreren Häusern angerichtet worden. Man hatte freilich diesseits auf dem Münsterplatze Schanzen errichtet, die Kanonen aber auf die Vorstellungen des Bürgermeisters wieder abgefahren. Das alte gothische St. Stephansmünster stammt aus dem 13. Jahrhundert und hat einen prächtigen Lettner aus derselben Zeit. Hoch gelegen, verleiht der große Bau der sonst wenig bedeutenden Stadt (3272 Bewohner) ein stattliches Ansehen. Vor Neu-Breisach liegen bayerische, badische und preußische Artillerie und Pioniere. Die 4. Reservedivision unter General v. Schmeling hat in der letzten Zeit ansehnliche Verstärkungen erhalten, und konnten somit die Operationen gegen Belfort mit Nachdruck begonnen werden.

Karlsruhe, 7. Nov. Die „Karlsr. Ztg." meldet über die Capitulation des Fort Mortier: Die gefangenen 6 Offiziere und 210 Mann kommen nach Rastatt. Das Fort ist gänzlich zusammengeschossen; von sieben feindlichen Geschützen wurden 6 demontirt. Der Commandant von Neubreisach hat versprochen, nicht mehr nach Altbreisach zu schießen.

München, 8. Nov. Für die preußische Begleitmannschaft (100 Mann von der Division Kummer) der hier heute Nachmittag eintreffenden 2000 franz. Gefangenen findet morgen eine Festtafel im Residenzschloß sowie freies Theater statt; auch Seitens der städtischen Behörden werden die Truppen festlich bewirthet werden. (W. T.)

München, 7. Nov. Die vom päpstlichen Nuntius verfaßte, vom Erzbischof den Universitäts-Professoren zugestellte Formel bezüglich der Unterwerfung unter das Unfehlbarkeitsdogma haben die Professoren Reischl, Doellinger und Friedrich nicht unterschrieben.

— Bonn, 6. Nov. Laut Anschlag am schwarzen Brett haben die Professoren der katholischen Theologie, Reusch und Langen, einstweilen ihre Vorlesungen eingestellt bis auf weitere Anzeige. Sicherstem Vernehmen nach beruht dies auf einem erzbischöflichen Verbote ihrer Vorlesungen wegen der Stellung dieser Theologen zur Unfehlbarkeitsfrage. Professor Knoodt aus der philosophischen Facultät ist als Geistlicher völlig suspendirt worden, ob auch der Privatdocent aus derselben Facultät, der Germanist Birlinger, haben wir noch nicht ermitteln können. Einem Vorgehen gegen die Theologen Dieringer und Hilgers, welche den Standpunkt ihrer Collegen theilen, sieht man für die nächste Zeit entgegen. Nach Ablauf eines Monats sollen auch die beiden zuerst genannten Herren als Geistliche suspendirt werden. Zunächst also dürfte für Bonn die Unfehlbarkeitsfrage recht praktisch werden.

Oesterreich. Wien, 7. Nov. Die „Presse" meldet: Der Papst hebt die Benedictiner in Oesterreich auf und überweist ihre Klöster den Jesuiten; die Benedictiner seien Schuld an der antikirchlichen Richtung in Staat und Schulwesen, sie hielten zur Verfassung und hätten liberale Staatsmänner herangebildet.

— Bezüglich der römischen Frage soll nach der „Correspondenz Warrens" von Oesterreich der Vorschlag eines allgemeinen Congresses ausgegangen sein. In klerikalen Kreisen Roms findet derselbe großen Anklang, weniger in Italien. Das Gerücht, es habe in der Absicht Beust's gelegen, auch die französisch-deutsche Angelegenheit einem Congreß zu unterbreiten, wird in dem eben citirten hochofficiösen Organ dementirt. — Dem „Pester Journal" zufolge ist der Text des für die Delegationen bestimmten Rothbuches bereits dem Minister-Präsidenten Grafen Andrassy zugestellt worden. Es befinden sich in demselben mehrere den Krieg betreffende Actenstücke.

Belgien. Brüssel, 6. Nov. Heute Morgen um 11 Uhr flog ein großer Ballon über Brüssel. Man glaubt, daß derselbe von Paris kommt. An welcher Stelle er niederfiel, weiß man noch nicht. — Nach dem „Echo du Nord" hat ein Mitglied des französischen Generalstabes den General Boyer herausgefordert, weil derselbe in seinem Schreiben an die „Indépendance Belge" gesagt, daß die ganze Armee die Uebergabe von Metz gebilligt habe. — Aus Paris vom 3. d. M. wird gemeldet, daß besonders Picard die Ersetzung Gambetta's durch Barthélémy verlangt habe.

Frankreich. Die französische Regierung in Paris hat am 4. d. M. eine Proklamation erlassen, worin sie sagt: „Ihr befehlt uns, auf dem gefährlichen Posten zu bleiben, den die Revolution vom 4. September uns anwies. Wir haben jetzt die Kraft, die von Euch kommt, mit dem Bewußtsein der großen Pflichten, welche Euer Vertrauen uns auferlegt. Die erste ist die der Vertheidigung, welche fortzuführen unsere ausschließliche Beschäftigung sein wird. Durch die strenge Ausübung der Gesetze werden wir strafbaren Bewegungen vorbeugen." Eine Proklamation J. Favre's sagt: „Laßt uns alle nur Ein Herz und nur Einen Gedanken haben: die Befreiung des Vaterlandes. Diese Befreiung ist nur möglich durch den Gehorsam gegen die militärischen Chefs und durch die Achtung der Gesetze." Gestern Abend beglückwünschte die Nationalgarde die bei dem Gouverneur von Paris versammelte Regierung. Der General Trochu dankte derselben und sagte: „Die Republik kann uns allein retten; wenn wir sie verlieren, so sind wir mit ihr verloren." Clement Thomas ist zum Befehlshaber der Nationalgarde ernannt worden.

— Ein Privatschreiben aus Paris vom 1. Nov., das mit der Luft- und Schleichpost herübergekommen ist, drückt die Befürchtung aus, daß es daselbst bald zur Hungersnoth kommen werde und daß ehe 14 Tage vergehen, alles Fleisch aufgegessen sein wird. Außer dem Pferdefleisch werden jetzt auch die Fische, welche die Seine und die übrigen Gewässer liefern, rationenweise vertheilt und dürfen nicht mehr, wie es bisher der Fall war, verkauft werden. Die Restaurationen erhalten nur noch Fleisch für ihre Familien und haben in Folge dessen fast größtentheils geschlossen. Unter den weniger bemittelten Klassen ist das Elend besonders groß. Dieselben haben nämlich größtentheils ihre Ersparnisse aufgezehrt und werden von der Privatmildthätigkeit nicht unterstützt. Was besonders abgeht, ist das Brennmaterial, und dies nicht allein für die Heizung der Zimmer, sondern auch für die Zubereitung der Speisen, besonders des Pferdefleisches, welches sehr hart ist und lange kochen muß.

— Der frühere Präfect von Paris, Haußmann, ist am 31. October in seiner Villa des Montboron bei Nizza eingetroffen, aber sofort verhaftet worden.

Italien. Florenz, 6. Nov. Man versichert, die Repräsentanten des Auslandes bei dem Heiligen Stuhle hätten die Instruction erhalten, an dem Einzuge des Königs in Rom keinen Antheil zu nehmen. (?) Die Regierung beabsichtigt nun, durch das hiesige diplomatische Corps den König nach Rom begleiten zu lassen, und man hofft, die betreffenden Mächte werden diese Einladung billigen. Sella's Absicht, den König vor den Wahlen nach Rom reisen zu lassen, scheiterte trotz der Unterstützung Lanza's. Lazzarini reiste im Auftrage der Regierung nach Wien, um die Kriegsschäden aus dem Jahre 1859 zu reguliren. — Der päpstliche Nuntius Chigi verließ Paris, ohne Versailles zu berühren. Es scheint, daß er dem König von Preußen auswich. — In Rom versichert man, daß die Mächte die Absicht hätten, den Vorschlag zu machen, daß Rom zu einer freien Stadt unter Obhut des Papstes mit Municipal-Selbstverwaltung erklärt werde. (Tel. d. „N. fr. Pr.")

Genua, 5. Nov. Wegen in Marseille und Algier befürchteter Unruhen hat die Regierung nach Marseille die Dampfcorvette „Guiscardo" und einen Dampfer nach Algier zum Schutz der Italiener abgesandt. In Marseille wurde die schwarze Fahne aufgepflanzt. Die Schiffe bringen von dort täglich Werthsachen und Waaren. (Allg. Ztg.)

Spanien. Madrid, 6. Novbr. Mehrere Journale berichten gerüchtweise, der Herzog von Aosta verzichte auf die Candidatur. (?) Man kündigt für nächsten Sonntag eine Manifestation gegen die Candidatur an. Morgen findet eine Versammlung der gegen die italienische Candidatur gesinnten Journale statt. (T. d. N. fr. Pr.)

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachmittags.

Versailles, 8. Novbr. Bei Bretenay, zwischen Bologne und Chaumont, stießen am 7. Novbr. Abtheilungen der 9. Infanterie-Brigade auf Mobilgarden; Verlust des Feindes 70 Mann todt und verwundet und 40 Gefangene. Diesseits 2 Verwundete. v. Podbielski.

Colmar, 9. Novbr. Montbéliard wurde, zur Sicherung der Cernirung von Belfort, ohne Widerstand heute von uns besetzt und zur Vertheidigung eingerichtet. v. Treskow.

Danzig, den 9. November.

* Das Resultat der Urwahlen im Danziger Stadtkreise ist folgendes: in 55 Urwahlbezirken sind **279** liberale und **36** conservative Wahlmänner gewählt. Es fehlen noch die Nachrichten aus den Bezirken Neuschottland und 57. (Militairwahlbezirk).

Bei der Wahl im J. 1867 stimmten für die liberalen Candidaten 231, für die conservativen 71 Wahlmänner des Stadtkreises. Das Resultat der diesmaligen Wahlen des Stadtkreises ist also ein für die liberale Sache günstigeres, als im J. 1867.

Wenn unter den 283 Wahlmännern des Landkreises ca. 40 der liberalen Partei angehören (im J. 1867 waren es 61) und wenn die liberalen Wahlmänner einmüthig zusammenhalten, so ist die Wahl von drei liberalen Abgeordneten auch diesmal gesichert.

Die Liste der gewählten Wahlmänner des Stadtkreises ist folgende:

1. J. H. Prutz, C. Benckmann, Stattmiller, J. C Schwarz, Unterlauff, O. F. Wendt.
2. Ladewig, C. Rathke, A. Gerlach, H. Krüger, Laubmeyer, H. A. Paninski sen.
3. Leidig, B. Kownatzki, Hoffmann, Kaliczewski, Hybbeneth, Bergien.
4. Lemberg, F. Schwarz, A. Teichmann, G. Henneberg, E. Rosalowski, Aug. Gradtke.
5. Hagens, Olschewski, Hendewerk, Düring, Moritz, Ludwig.
6. Dr. Prutz, W. Rheinland, H. Pape, H. Rickert, R. Damme, Kuhl.
7. v. Winter, Gibsone, Rich. Schirmacher, Petschow, J. J. Berger, F. W. Krüger.
8. Aug. Momber, Schottler, Ed. Löwens, H. Faltin, Ed. Katz, Wolffsohn.
9. B. Toeplitz, J. H. Hein, Besthorn, L. Biber, A. T. v. Frantzius, Dr. Piwko.
10. D. Hirsch, Engel, P. Ollendorf, Lindner, W. Wulckow, H. Stobbe.
11. A Teichgräber, Pred. Müller, Dr. Oelschläger, Ullerich, S. Köhne, Tietze.
12. C. R. v. Frantzius, B. Rosenstein, Datow, O. Steffens, Pretzell, Helm.
13. H. W. Kupferschmidt, D. Adler, Alb. Brandt, C. W. Pisker, A. Braun, Ed. Schmidt.
14. L. Lichtenfeld, C. F. Schwabe, R. Kawalki, Ed. Sternfeld, A. Berghold, Jul. Stühmer.
15. M. Stumpf, E. G. Gamm, Sternfeld, Laaßner, Rob. Raths, Dr. Wulckow.
16. v. d. Lippe, Dr. Richter, W. Kramp, C. Schulz, C. Brinckmann, J. Bong.
17. J. Becker, Moritz Philipsohn, L. Flemming, F. Skoniecki, O. A. Harpp, J. Gröning.
18. E. Husen, Aug. Krüger, Aug. Kramp, A. F. Janzen, F. Kuhlmey, C. A. Eichert.
19. L. Zimmermann, Glaubitz, O. Retzlaff, E. Riemeck, Alb. Erban, Neubäcker.
20. R. Mühle, F. Lemmer, G. Preuß, Fr. Blottner, Martens, Scheibel.
21. E. R. Hoffmann jr., Scheibe, E. H. Nötzel, C. Hoffmann sen., M. A. Hasse, L. Matzko.
22. J. A. Krüger, F. Hoppenrath, G. A. Rüdiger, R. Jantzen, R. Augstein, Ed. Pfannenschmidt.
23. P. Kilp, Hieronymus, Ph. Schmidt, Wilh. Hopp, E. Schulz, F. W. Böhm.
24. Stahl, Brill, v. Steen jr., Neuenborn, Zoepfel, Rohloff.
25. Pred. Weiß, Besser, Ostertag, Klippenburg, Pred. Schaper, Buchholz.
26. E. Werner, H. Beil, J. Rebelowski, L. Scheidler, Bergmann, W. Kraft.
27. J. Bevier, Springmann, Bartels, Böhling, Dominke, Radtke.
28. Radewald, Am Ende, Borschke, Einhaus, Höppner.
29. Labuhn, Einhaus, A. Helfert, Heinritz. 2 ausgefallen.
30. Am Ende, Gronemann, Kämmerer, H. W. Mayer, Eisenhardt, E. Bartz.
31. A. Sawatzki, Schulz, F. W. Gehrke, J. Boß, W. Seifert, Dirks.
32. G. Kraatz, H. v. Dühren, J. Annacker, A. J. Teschke, J. W. v. Kampen, J. D. Hoffmann.
33. v. Janowski, F. Müller, Strack, Kaemmerer, Kreft, Horn.
34. R. Wilke, Gesler, Schneider, J. H. Wolff.
35. Hoppe, Koch, Abegg, R. Hasse, Dommasch.
36. Dr. Bach, Lange, Rob. Piltz, E. Berenz, Steuerrath Hentschke, Maslonkowski.
37. Ed. Kaufmann, G. R. Petter, Rosenmeyer, F. W. Peters, O. Reichenberg.
38. E. W. Grade, S. Mankiewicz, F. Mogilowski, D. Weigle, R. Kloß, Jul. Müller.
39 Ed. Liegnitz, Th. Barnick, R. Brandt, Halbritter, L. Holz, Ed. Brandt.
40. v. Kolckow jun., Jeschinsky, Geisler, Sinkenbrinck, Dückmann, Stuckmann.
41. F. Behrend, H. W. Focking, Irmer, Stein, Arendt, Rumland.
42. Schwarz, Karow, Schmidt, Kammrath, Bestmann, Mietzker.
43 Hoffmann, Benedix, Haberkant, Schroeder, Roeber, Tornwaldt.
44. Mellien, Kosmack, Johanning, Rohleder, Lickfett, Schleusener.
45. A. Boguniewski, F. W. Müller, F. A. Boeckmann, J. Siegel, H. Penner, A. Romey.
46. Aug. Böhm, J. Heintz, D. Kratzky, O. W. Gehrke, Rehberg, Bozarowitz.
47. A. Fischer, Pred. Schwalm, Voigt, Guttschick, Kraschewski, Teschke.
48. Steinhard, Klank, de Beer, Leupold, Mester, Hahn.
49. A. Schimanski, B. Buensow, O. Neumann, W. Penner, Sittka.
50. Hamm, Witt, H. L. Schmidt, C. Schneider, Alter, Aug. Blaschke.
51. Böhm, J. S. Stoddart, R. Seeger, Albert Döppner jun.
53. C. Rust, Ed. Spalding, F. Lorenz, A. Pohl. C. Sonntag, C. Witt.
54. Grantz, H. Vogt, W. Grott, C. A. Kittel.
55. Block, Claassen, C. Schramm, G. Hildebrandt.
56. (Militairwahlbezirk.) Hildebrandt, Sudikatis, Gebhardt, Krauthoff. (In der 1. Abtheilung erschien kein Wähler.)

* Aus dem Danziger Landkreise sind uns bis jetzt folgende Nachrichten zugegangen: Praust 5 liberal, 2 conservativ; 53. Bezirk (Jenkau rc.): 1 liberal, 3 conservativ; Strohteich und Holm: 5 liberale (Höpfner, Fleischer, A. Körber, H. Merten, Devrient); in Gischkau 2 liberal, 8 cons. Oliva 8 liberal, 3 cons.

* Aus den Wahlkreisen der Provinz sind per Telegraph heute folgende Nachrichten eingegangen: in Neuteich und Neuteichsdorf sämmtliche 11 liberal, Tiegenhof sämmtliche 10 Wahlmänner liberal. In Neuenburg 11 Deutsche und 6 Polen gewählt.

* Am Sonnabend, Abends 7 Uhr, wird, wie wir hören, im großen Saale des Gewerbehauses eine Versammlung der liberalen Wahlmänner unseres Wahlkreises stattfinden, in welcher über die aufzustellenden Candidaten Beschluß gefaßt werden soll.

* [Schiffsverluste.] Laut hier eingetroffener Nachricht sind die Schiffe „Mabel", Capt. Renny, und „Anna Marinee", Capt. Main, mit Kohlen nach hier bestimmt, an der norwegischen Küste verloren gegangen.

⁑ Der Allgemeine Gesellen-Verein beschloß in seiner letzten Generalversammlung, folgende Resolution zu veröffentlichen: „Der Verein, indem er bisher auch das materielle Wohl seiner Mitglieder nach Kräften zu fördern gesucht, hält sich verpflichtet, auch für solche Mitglieder, welche der Ruf zu dem Kampfe für Deutschlands Ehre und Größe ihren Angehörigen und ihrem Erwerbe entzogen hat, durch werkthätige Unterstützung einzustehen. Bei diesem Bestreben hat er mit Bedauern bemerken müssen, daß die städtische Unterstützung nicht in ganzem Umfange auch denjenigen zu Theil wird, bei welchen vielleicht die gesetzliche Begründung etwas zweifelhaft, die aber nichtsdestoweniger der gedachten Unterstützung dringend bedürfen. Namentlich ist dem Verein ein Fall zur Kenntniß gekommen, wo diese Unterstützung ebenso nothwendig, aber bisher nicht eingetreten ist. Des qu. einberufenen Mitgliedes Geschäft hat durch seine Entfernung von der Frau nicht fortgesetzt werden können, so daß dieselbe die Unterstützung der Verwandten beanspruchen muß. Erfordert die große Sache des Vaterlandes von dem Einzelnen solche schweren Opfer, so muß es doch Aufgabe der Zurückbleibenden sein, sie möglichst zu lindern. Der Verein glaubt daher solche Fälle in seiner Mitte öffentlich anregen zu müssen und hegt zu dem Wohlwollen der Communalbehörden das Vertrauen, daß es nur einer solchen Anregung bedarf, um sie zu geeigneter Abhilfe zu bewegen."

* [Berichtigung.] In Nr. 6360 soll in dem Artikel: Die „landwirthschaftliche Bewegung" rc. in der 2. Spalte, der zweite Theil des Satzes von „schließlich" bis „mitgewirkt hat" fortfallen, und dafür der hier nachfolgende Nachsatz an die Stelle treten. Der vollständige Satz würde dann lauten: „In der That ist es ein wirthschaftliches Naturgesetz, daß im großen Ganzen so ziemlich Alles, was ein Culturvolk schafft und erspart, dem Grundbesitz mehr oder minder zu Gute kommt, und schließlich Vieles von diesem eingefangen wird, wenngleich es weder zu den Kosten mit beigetragen, noch auch sonst dafür mitgewirkt hat." Ferner soll es in der 2. Spalte, 7. Zeile von unten, statt „von den norddeutschen Landwirthen" heißen: „von der Norddeutschen landwirthschaftlichen Zeitung".

⁑ Die goldene Hochzeitsfeier des seit zwanzig Jahren erblindeten Lehrers Herrn Henselmann in Zoppot fand am Abende des vergangenen Sonntags in dem Kutzbach'schen Hotel in schönster Weise statt. Es hatte sich dazu eine zahlreiche Gesellschaft — meistens ehemalige Schüler des Jubilars — in den festlich geschmückten Lokalen von Nah und Fern eingefunden. Hr. Pfarrer Schnaase aus Katz gedachte in warmen Worten der treuen Amtsführung des Jubilars und der reichen Erfahrungen, die derselbe seit jener Zeit, in welcher auch er in den Reihen der Befreier unseres Vaterlandes von 1813—15 gekämpft, bis jetzt

gemacht hat. — Die Herren Jantzen und Schulz brachten im Namen der Collegen von Danzig Herrn Henselmann eine herzliche Gratulation dar. Ein gemeinschaftliches Mahl beschloß den schönen Abend.

Marienburg, 8. Nov. Am Sonntag Nachmittag hielten die zu einem Verbande zusammengetretenen Turnvereine der Provinz Preußen in unserer Stadt den Turntag für 1870 ab. Es wurde beschlossen, die Organisation des Verbandes in der gegenwärtig bestehenden Weise fortdauern zu lassen und namentlich einen Wanderturnlehrer für die Provinz wieder anzustellen, sobald die Gelder hierzu vorhanden wären. Als Mitglieder des Ausschusses wurden die Herren Lehrer Prengel-Königsberg, Rechtsanwalt Schulz-Memel, Oberlehrer Groß-Marienwerder, Kaufmann Dommasch-Danzig, Oberlehrer Nagel-Elbing, Photograph Feyerabendt-Tilsit, Buchhändler Meißner-Elbing erwählt, welchem letzteren wiederum die Geschäftsführung übertragen wurde. Von der Veranstaltung eines Provinzial-Turnfestes für das nächste Jahr wurde abgesehen, dagegen beschlossen, mit dem nächsten Turntag eine Turnfahrt nach der Umgegend Danzigs zu verbinden. Von den 37 bestehenden Turnvereinen der Provinz, welche dem Verbande angehören, waren 16 durch 28 Deputirte vertreten. (E. B)

* Elbing, 9. Novbr. (Telegramm.) 79 Wahlmänner liberal, 25 conservativ; vor 3 Jahren waren 69 liberal und 37 conservativ.

Elbing, 9. Nov. Der bekannte Prozeß unserer Stadt mit der Bank, den erstere in zwei Instanzen gewonnen, ist auf dem Wege des Competenzconflictes beseitigt und somit zum Nachtheil der Stadt entschieden worden. (N. E. A.)

Graudenz, 8. Nov. Am vorigen Sonntag wurde in der hiesigen katholischen Kirche der Erlaß des Bischofs v. d. Marwitz in Betreff der Landtagswahlen verlesen und im Anschluß daran wurden die Gläubigen aufgefordert, für katholische Wahlen thätig zu sein oder dort, wo die Aussicht, einen Katholiken durchzubringen, fehle, die Conservativen zu unterstützen. Die Aufgabe katholischer Abgeordneten soll die sein, vor Allem die Interessen der katholischen Kirche zu fördern und die Herstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes zu begünstigen. (G.)

Vermischtes.

Prag, 7. Novbr. In der Dynamitfabrik von Nobel und Karstens in der Zamkyschlucht bei Roztoky fand eine Explosion am Nitro-Glycerinapparat statt, durch welche mehrere Arbeiter getödtet wurden. (W. T.)

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 8. Nov. Effecten-Societät. Amerikaner 95⅛, Creditactien 246¼, Staatsbahn 371¼, Lombarden 173¼, Silberrente 56⅛, Galizier 239. Wenig Geschäft.

Wien, 8. Nov. (Schlußcourse.) Papierrente 57, 75, Silberrente 67, 60, 1854er Loose 87, 50, Bankactien 727, 00, Nordbahn 210, 25, Creditactien 254, 30, St.-Eisenb.-Actien-Cert. 382, 75, Galizier 247, 25, London 121, 50, Hamburg 89, 60, Frankfurt 101, 40, Amsterdam 102, 25, Böhmische Westbahn 245, 00, Creditloose 159, 50, 1860er Loose 93, 80, Lombard. Eisenbahn 176, 40, 1864er Loose 117, 50, Anglo-Austrian-Bank 206, 25, Napoleonsd'or 9,84½, Ducaten 5, 79, Silbercoupons 120, 25.

Hamburg, 8. Novbr. [Getreidemarkt.] Weizen loco still, auf Termine höher. Roggen loco und auf Term. fest. — Weizen pr. November 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 150 Br., 149 Gd., pr. November-December 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 150 Br., 149 Gd., pr. December-Januar 127℔ 2000℔ in Mk. Bc. 151 Br., 150 Gd. — Roggen pr. November 102 Br., 101 Gd., pr. November-December 102 Br., 101 Gd., pr. December-Januar 102 Br., 101 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 29¼, pr. Mai 29. — Spiritus fest, pr. November 20½, pr. December-Januar 20¼, pr. April-Mai 20¾. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 13¾ Br., 13⅝ Gd., pr. November, pr. December und pr. Januar-März 13½ Gd. — Trübes Wetter.

Amsterdam, 8. Novbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. März 198, pr. Mai 201½. — Trübes Wetter.

London, 8. Novber. [Schluß-Course.] Consols 93 7/16. Neue Spanier 31¾. Italienische 5% Rente 56¼. Lombarden 14½. Mexikaner 14⅛. 5% Russen de 1822 —. 5% Russen de 1862 —. Silber 60½—60⅝. Türkische Anleihe de 1865 46⅞. 6% Verein. Staaten pr. 1882 89⅜. — Wechselnotirungen: Berlin 6,27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10¾ Sh. Wien 12 Fl. 45 Kr. Petersburg 30.

Liverpool, 8. Novbr. (Schlußbericht.) [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 9¼, middling Amerikanische 9, fair Dhollerah 6¾—6⅞, middling fair Dhollerah 6¼, good middling Dhollerah 6, fair Bengal 6⅜, New fair Oomra 6¾—6⅞, good fair Oomra 7⅛, Pernam 9⅛, Smyrna 7½, Egyptische 9⅜. — Williger.

Antwerpen, 8. Novbr. Getreidemarkt. Weizen ruhig, dänischer 32¼. Roggen fest, Danziger 21. Hafer unverändert. Petersburger 21½. Gerste gefragt, Odessaer 20½. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco, pr. November und pr. December 50½ bez, 51 Br., pr. Januar 51 Br. — Ruhig.

New-York, 7. Nov. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 109, Goldagio 10⅝ (höchster Cours 10⅞, niedrigster 10⅜), Bonds de 1882 108⅜, Bonds de 1885 107½, Bonds de 1865 109⅜, Bonds de 1904 106⅜, Eriebahn 23¼, Illinois 137, Baumwolle 16½, Mehl 5 D. 80 C., Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 22⅞, do. in Philadelphia 22¾, Havanna-Zucker No. 12 10⅜. — Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Bushel) 9½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. Novbr.

Weizen pr. Tonne von 2000℔ matt, loco alter und vorjähriger 70—76 Thlr. Br., frischer:

fein glasig und weiß	127—134℔	Thlr. 69—74 Br.	57⅛—69½ Thlr. bez.
hochbunt . . .	126—130℔	" 66—70 "	
hellbunt . . .	125—128℔	" 65—67 "	
bunt	125—128℔	" 63—66 "	
roth	126—133℔	" 62—67 "	
ordinair . . .	114—123℔	" 52—60 "	

Auf Lieferung pr. April-Mai 126℔ bunt 72 Thlr. Brief, 71½ Thlr. Geld.

Roggen pr. Tonne von 2000℔ fest, loco 119/20—124/5℔ 45⅝—47½ Thlr. bez., alter 120—121℔ 44—44⅝ Thlr. bez.

Auf Lieferung pr. April-Mai 122℔ 48 Thlr. Br., 47½ Thlr. Gd.

Gerste pr. Tonne von 2000℔ fest, loco große 107/8—112/3℔ 44—45½ Thlr. bez., kleine 100—101℔ 41—42½ Thlr. bez.

Erbsen pr. Tonne von 2000℔ fest, loco weiße Koch- 45—46½ Thlr. bez.

Petroleum pr. 100℔ loco ab Neufahrwasser 7¾ Thlr. Brief. Auf Lieferung pr. December 7⅞ Thlr. bez. u. Br.

Liverp. Siedsalz pr. Sack von 125℔ netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 22½ Sgr. Gd.

Heringe pr. Tonne unverzollt loco Crown full brand nach Qualität 11⅝—12½ Thlr. Br., Crown Ihlen nach Qual. 8⅝—9½ Thlr. Br., Großberger Original 8½ Thlr. Br.

Steinkohlen pr. 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 17½ Sgr. bez. u. Br., schottische Maschinenkohlen 18½—19 Thlr. bez. u. Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 9. November. [Bahnpreise.]

Weizen matt, bezahlt für bunt, gutbunt, rothbunt, hell- und hochbunt 120/123—127/128—129/131℔ von 63/65—68/69—69/73 Thlr. pr. 2000℔.

Roggen unverändert, 120—125℔ von 45⅝—48 bis 48½ Thlr. pr. 2000℔.

Gerste, große 107/112℔ 44 bis 45½ Thlr., kleine 100℔ 41 Thlr. pr. 2000℔.

Erbsen von 46/47½ Thlr. pr. 2000℔.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: kühl und trübe. Wind: W.

Weizen loco heute in matter Haltung; Käufer wollten gestrige Preise nicht mehr anlegen und verlief deshalb der Markt sehr ruhig. Nur 150 Tonnen wurden gehandelt. Bezahlt ist roth 127℔ 66½ Thlr., bunt 112/3℔ 57⅛ Thlr., 120, 122℔ 63, 63½ Thlr., 126/7℔ 66 Thlr., hellbunt 121/2℔ besetzt 64 Thlr., 120℔ besser 67½ Thlr., 126/7℔ 68 Thlr., hochbunt glasig 127℔ 69 Thlr. pr. Tonne. Termine ohne Umsatz 126℔ bunt April-Mai 72 Thlr. Br., 71½ Thlr. Gd.

Roggen loco fest und in guter Kauflust, 190 Tonnen wurden verkauft; alt 120℔ 44, 44½ Thlr., 121℔ 44⅝ Thlr., frisch 119/20℔ 45⅝ Thlr., 120℔ 46 Thlr., 122℔ 46½ Thlr., 124/5℔ 47½ Thlr. pr. Tonne. Termine nicht gehandelt. 122℔ April-Mai 48 Thlr. Br., 47½ Thlr. Gd. — Gerste loco fest, kleine 97℔ 41 Thlr., 100℔ 41 Thlr., 101℔ bessere 42½ Thlr., große 107/8℔ 44 Thlr., 112/3℔ 45½ Thlr. pr. Tonne. Erbsen loco unverändert, nach Qualität Koch- 45, 46, 46½ Thlr., grüne 38 und 45 Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco heute nicht verkauft.

Elbing, 8. Novbr. (N. E. A.) Bezahlt ist pr. 2000 Zoll-℔: Weizen, weiß 122℔ 64½ Thlr., hellbunt, 127℔ 69 Thlr., hellbunt, krank, 121—122℔ 65 1/10—63½ Thlr., bunt, krank, 120℔ 62 Thlr. — Roggen 120—123℔ 43½—44½ Thlr. — Gerste, große, dunkel, besetzt 109℔ 40 Thlr., kleine 96—100℔ 38 1/10 Thlr. — Hafer nach Qualität 32—36 Thlr. — Erbsen, weiße, 38½—44 5/12 Thlr., graue, 48⅛—51⅝ Thlr., grüne 43—43½ Thlr. — Bohnen 47 5/12 Thlr. — Spiritus bei Partie loco und kurze Lieferung 14⅝ Thlr. pr. 8000%.

Königsberg, 8. November. (K. H.-Z.) Weizen loco matt, hochbunter pr. 2000℔ 65/75 Thlr. Br., 131℔ 71 Thlr. (90½ Sgr.) bez., 129/30℔ 71 5/12 Thlr. (91 Sgr.) bez., 131℔ 69⅞ Thlr. (89 Sgr.) bez., 127/28℔ 68¾ Thlr. (87 Sgr.) bez.; bunter pr. 2000℔ 62/71 Thlr. Br., 127/28℔ 68¼ Thlr. (87 Sgr.) bez, 130℔ 69⅞ Thlr. (89 Sgr.) bez., 122/23℔ 61⅛ Thlr. (78 Sgr.) bez., 128℔ 67 5/12 Thlr. (86 Sgr.) bez.; rother pr. 2000℔ 62/71 Thlr. Br., 120℔ 60 5/12 Thlr. (77 Sgr.) bez. — Roggen loco behauptet, pr. 2000℔ 40/47 Thlr. Br., 119 120℔ 42 11/12 Thlr. (51½ Sgr.) bez., 120/21℔ 42 11/12 Thlr. (51½ Sgr.) bez., 124/25℔ 44 7/12 Thlr. (53½ Sgr.) bez., 128℔ 47½ Thlr. (57 Sgr.) bez. — Gerste, große, pr. 2000℔ 36/47 Thlr. Br., 39 1/12 Thlr. (41½ Sgr.) bez., 40 11/12 Thlr. (43 Sgr.) bez., 40¾ Thlr. (42½ Sgr.) bez.; kleine pr. 2000℔ 36/47 Thlr. Br., 39 1/12 Thlr. (41 Sgr.) bez., 39½ Thlr. (41½ Sgr.) bez. — Hafer loco flau, pr. 2000℔ 34/40 Thlr. Br., 31⅛ Thlr. (23½ Sgr.) bez., 34⅔ Thlr. (26 Sgr.) bez. — Erbsen still, weiße, pr. 2000℔ 38/47 Thlr. Br., 44 5/12 Thlr. (60 Sgr.) bez., 40¾ Thlr. (55 Sgr.) bez., 39¼ Thlr. (53 Sgr.) bez., 45 5/12 Thlr. (61¼ Sgr.) bez.; graue pr. 2000℔ 48/59 Thlr. Br., 48 11/12 Thlr. (66 Sgr.) bez., 48⅛ Thlr. (65 Sgr.) bez., 49 7/12 Thlr. (67 Sgr.) bez., 50 5/12 Thlr. (68 Sgr.) bez.; grüne pr. 2000℔ 38/45 Thlr. Br. — Bohnen pr. 2000℔ 45/51 Thlr. Br., 49¼ Thlr. (66½ Sgr.) bez. — Wicken pr. 2000℔ 37/40 Thlr. Br., 37¾ Thlr. (51 Sgr.) bez., 38½ Thlr. (52 Sgr.) bez. —

Leinsaat, feine, pr. 2000℔ 72/82 Thlr. Br., 74½ Thlr. (78¼ Sgr.) bez., 76⅛ Thlr. (80 Sgr.) bez, mittel pr. 2000℔ 62/73 Thlr. Br., 68¼ Thlr. (71½ Sgr.) bez.; ordinäre pr. 2000℔ 42/62 Thlr. Br. — Rübsaat pr. 2000℔ 97/111 Thlr. Br. — Leinöl pr. 100℔ ohne Faß 11⅔ Thlr. Br. — Rüböl pr. 100℔ ohne Faß 13¼ Thlr. Br. — Rübkuchen pr. 100℔ 2⅛/2 1/5 Thlr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, fester, loco ohne Faß 15⅔ Thlr. Br., 15 5/12 Thlr. Gd.

Stettin, 8. Novbr. (Ostf.-Ztg.) Weizen matter, pr. 2125℔ loco gelber 60—72 Thlr., ungarischer 65—72 Thlr., 83/85℔ gelber pr. Nov. 75½, ¼ Thlr. bez., Frühjahr pr. 2000℔ 74½, ¼ Thlr. bez. — Roggen wenig verändert, pr. 2000℔ loco 48—51 Thlr., Novbr. 49½ Thlr. bez., Br. und Gd., Novbr.-Decbr. do., Frühjahr 51¾, ½ Thlr. bez. und Gd., ¾ Thlr. Br. — Gerste matter, pr. 1750℔ loco 38—41½ Thlr. — Hafer fest, pr. 1300℔ loco 27—29 Thlr., 47/50℔ Frühjahr pr. 2000℔ 47¼ Thlr. Gd., ½ Thlr. Br. — Erbsen unverändert, pr. 2250℔ loco Futter- 48—51 Thlr., Koch- 56—59 Thlr., Frühjahr pr. 2000℔ Futter- 47½ Thlr. Br., 47¼ Thlr. Gd. — Rüböl fest, loco 14¼ Thlr. Br., November 14⅛ Thlr. bez., Novbr.-Decbr. 14⅛ Thlr. Br., Dec.-Januar 14⅛ Thlr. bez., Januar-Februar do., April-Mai pr. 200℔ 28⅛, ¼, ⅓ Thlr. bez. — Spiritus behauptet, pr. 100 Litre à 100% loco ohne Faß 16 1/12 Thlr. bez., mit Faß 15 23/24 Thlr. bez., Novbr.-Decbr. 16 Thlr. bez., Frühjahr 16 11/12 Thlr. Br., 16 Thlr. 27 Sgr. bez. — Angemeldet: 100 W. Weizen. — Regulirungspreise: Weizen 75½ Thlr., Roggen 49½ Thlr., Rüböl 14⅛ Thlr., Spiritus 16 Thlr. — Leinsamen, Pernauer ex Schiff 11—11 1/12 Thlr. bez., pr. Februar 11⅞ Thlr. bez., 12 Thlr. Br. — Petroleum loco 7⅓ Thlr. bez., Nov.-Dec. 7⅓ Thlr. bez. und Br., Decbr. 7½ Thlr. Br., 7 5/12 Thlr. bez. u. Gd., Januar 7 7/12 Thlr. Br., 7½ Thlr. Gd.

Berlin, 8. Novbr. Weizen loco pr. 2100℔ 65—78 Thlr. nach Qual., pr. Nov. 73½—73¼—73¾ Thlr. bz., pr. 2000℔ pr. Nov.-Dec. 73¼—73½ Thlr. bz., April-Mai 74¾—75½ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000℔ 48—52 Thlr. bz., pr. Nov. 50¼—50⅝ Thlr. bz., Nov.-Dec. do., April-Mai 52¼—52¾ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1750℔ 37—54 Thlr. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200℔ 24—30½ Thlr. nach Qualität, 24½—29½ Thlr. bz. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 60—70 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 48—54 Thlr. nach Qualität. — Leinöl loco 11⅞ Thlr. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 14 7/24 Thlr. bz., pr. Nov. 14 7/24—⅓ Thlr. bz. — Spiritus 100 Liter à 100%=10,000% loco ohne Faß 16 Thlr. 7 Sgr. bez., loco mit Faß pr. Nov. 16 Thlr. 9—13 Sgr. bz., pr. Nov.-December do. — Mehl. Weizenmehl No. 0 5⅓—4 11/12 Thlr., Nr. 0 u. 1 4 11/12—4 7/12 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3⅞—3 7/12 Thlr., Nr. 0 u. 1 3 7/12—3 5/12 Thlr. pr. Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Nov. 3 Thlr. 22½-23¼ Sgr. bz., Nov.-Dec. 3 Thlr. 20¾-21¼ Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7 1/12 Thlr., pr. Nov. 7 5/24 Thlr. bz., Nov.-Dec. do.

Viehmärkte.

Berlin, 7. Novbr. An Schlachtvieh waren auf dem Neuen Viehhofe zum Verkauf angetrieben: 1342 Stück Hornvieh. Das Verkaufsgeschäft verlief heute gegen vorwöchentlich lebhafter, da die Ausfuhr wieder gestattet war und sich rege Kauflust zeigte, weshalb der Markt auch von der Waare geräumt wurde; 1. Qualität wurde mit 17—18 Thlr., 2. Qual. mit 14—15 Thlr. und 3. Qual. mit 11—12 Thlr. pr. 100℔ Fleischgewicht bezahlt. — 5661 Stück Schweine. Dieselben konnten nur zu den früheren gedrückten Notirungen verkauft werden, da die Zufuhr den Bedarf für Platz so wie Umgegend bei weitem überstieg und durch besondere Käufe nach außerhalb keinen Abgang fand; der Handel war schleppend und blieben Bestände am Markte; Prima-Waare erreichte den Preis von 16—17 Thlr. pr. 100℔ Fleischgewicht. — 2254 Stück Schafvieh. Da die Sperre für den Verkauf nach außerhalb aufgehoben, insofern die Rinderpest im Potsdamer Regierungsbezirk nunmehr erloschen, so influirte dies auf den Handel nur vortheilhaft und bewirkte bessere Preise; 40—45℔ Fleischgewicht schwerer guter Waare gelten 6½—7 Thlr. — 350 Stück Kälber. Dieselben wurden bei der schwachen Zufuhr zu angemessenen Preisen verkauft.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 8. November. Wind: WSW.

Angekommen: Lierau, Wilhelm Linck; Lemke, Vorwärts; beide von Shields mit Kohlen. — Oeverland, Industrie, Stavanger, Heringe.

Den 9. November. Wind: SW.

Angekommen: Meesenbroek, Jacobus Verhoef, Peterhead; Lönngren, Deodora, Boddom; beide mit Heeringen. — Koebke, Martha, Copenhagen, altes Eisen. — Graham, Bride (SD.), Newcastle, Kohlen.

Ankommend: 1 Dampfer, 1 Schooner, 1 Logger.

Thorn, 8. Novbr. 1870. — Wasserstand: 3 Fuß 6 Zoll.
Wind: W. — Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Magdeburg nach Warschau: Eritz, Liepelt, Asphalt.

Stromab: Lst. Schfl.

Rellier, Oberfeld, Plock, Danzig, Damme, 38 — Weiz.
Hollatz, Wolffsohn, do., do., ders., 35 — do.
Tietz, ders., do., do., 31 — do.
Schmidt, Nathans Söhne, Dobrzykow, do., Davidsohn, 9. 30 Weiz., 16 L. Rogg., — 45 Leins.
Schwartzmann, Askanas, Sandomierz, do., Steffens Söhne, 70 L. Weiz., 13 — Rogg.
Krey, Oberfeld, Plock, Berlin, Perl u. Meyer, 27 30 Rogg.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
8	4	335,71	+4,7	WNW., mäßig, bedeckt und neblig.
9	8	335,84	3,9	NW., flau, leicht bewölkt.
	12	336,90	5,0	" " "

Berliner Fondsbörse vom 8. Nov.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	½	4	34 et bz u G
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	101¾ bz
Bergisch-Märk. A.	8½	4	119 bz
Berlin-Anhalt	13⅞	4	197½ bz
Berlin-Hamburg	10¼	4	151½ bz u B
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	220½ bz u G
Berlin-Stettin	9⅛	4	131½ bz
Böhm. Westbahn	7½	5	102 bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅓	4	108½ bz
Brieg-Neisse	5¼	4½	— —
Cöln-Minden	8 1/16	4	134⅞-½-¼ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	— —
do. Stamm-Pr.	7	5	— —
do. do.	7	5	— —
Ludwigsh.-Berbach	10⅛	4	163 B
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	121⅜ bz
Magdeburg-Leipzig	14½	4	190 bz
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	135 bz
Mecklenburger	3¼	4	— —
Niederschles.-Märk.	4	4	84¼ et bz
Niederschles. Zweigbahn	5	4	93 bz
Oberschles. Litt. A. u. C.	13½	3½	171 bz
do. Litt. B.	13½	3½	156 bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	12	5	212-11⅛-11¾ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	64⅛ bz
Rheinische	7⅜	4	114¾ bz
do. St.-Prior.	7⅜	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	26⅛ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	91 G
Stargardt-Posen	4½	4½	92 bz
Südösterr. Bahnen	5	5	98⅛-98-98⅜ bz
Thüringer	8¾	4	134⅞ B

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	85¾ G
Kursk-Kiew	5	85¾ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	179 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	134 et bz
Danzig Priv.-Bank	6¼	4	106 B
Disc.-Comm.-Antheil	9¼	4	142⅛ etw bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	97½ bz
Königsberg Priv.-Bank	5⅜	4	108 G
Magdeburg " "	5½	4	99½ B
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	140½-39½-40⅛ bz
Posen Provinzialbank	6. 13	4	104 G
Preuß. Bank-Antheile	9⅛	4½	152¾ bz
do. Boden-Cred.-Actien	7	4	109 bz u B
do. Boden-Cred.-Pfdbr.	—	5	100 G
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	91½ bz u. G
Pomm. R. Privatbank	5⅜	4	93 G

Preußische Fonds.

Dtsche. Bund.-Anl.	5	97½ bz
Freiwill. Anl.	4½	98½ G
Staatsanl. 1859	5	99⅞ bz
do. consolidirte	4½	91¾ bz
do. 54, 55	4½	91¾ bz
do. 1859	4½	91¾ bz
do. 1856	4½	91¾ bz
do. 1867	4½	91¾ bz
do. 50/52	4	82½ bz
do. 1853	4	82½ bz
Staats-Schulds.	3½	80⅜ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119¾ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	101⅜ bz
do. do.	4½	93 G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	73¾-74¼ bz
do. neue	4	81 bz
Berliner Anleihe	4½	88½ G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77¾ G
do. "	4	83½ G
do. "	5	96½ B
Pommersche "	3½	72¼ B
do. "	4	82¼ bz
Westpr. rittersch.	3½	72¼ G
do. do.	4	78⅞ B
do. do.	4½	86¾ bz
do. II. Serie	5	96½ G
do. neue	4	— —
do. do.	4½	86¾ B
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	91 G kl. 92 G
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87¼ bz
Pommer. "	4	87⅛ B
Posensche "	4	85 bz u G
Preußische "	4	87¼ G
Danz. Stadt-Anleihe	5	97 B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose		34 G
Braunschw. 20-Thlr.-L.	—	16¾ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43¼ G
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	72 et bz u G
do. Creditloose	—	83 et bz u G
do. 1860r Loose	5	78½-77⅞ bz
do. 1864r Loose	—	65½ B
Rumänier	8	91½ bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	61½-60⅞ bz
Russ.-engl. Anl.	5	86¼ bz u G
do. do. 1862	5	86¼ bz
do. engl. Stck. 1864	5	— —
do. holl. do.	5	— —
do. engl. Anleihe	3	55 B
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	115¼ bz
do. do. 1866r	5	113¼ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69½ G
do. 6. do.	5	81 bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	69¼ et bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	70 bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	57⅛ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92¼ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	100 G
Amerik. rückz. 1882	6	96¼—⅛ bz

Wechsel-Cours vom 8. Nov.

Amsterdam kurz	4	143⅝ bz
do. 2 Mon.	4	142⅞ bz
Hamburg kurz	3	151⅛ bz
do. 2 Mon.	3	150½ bz
London 3 Mon.	2½	6 23⅛ bz
Belg. Plätze 10 T.	3½	81¼ G
Wien Oesterr. W. 8 T.	6	83½ bz
do. do. 2 Mon.	6	82⅝ bz
Augsburg 2 Mon.	5	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	6	99⅞ G
do. 2 Mon.	6	— —
Petersburg 3 Woch.	6	86¾ bz
do. 3 Mon.	6	85⅜ bz
Warschau 8 Tage	7	78⅛ bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅞ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Nap. 5 12⅜ G
" ohne R. 99⅞ bz	Lsdr. 111¼ G
Oesterr. Bkn. 83⅝ bz	Sov. 6 24¼ bz
Poln. Bkn. — —	Gldk. 9 9¼ G
Russ. do. 78⅝ bz	Gld ℔ 467 G
Dollars 1 11¾ G	Silb. 29 26

Gestern wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben erfreut.
Neustadt W.-Pr., den 8. November 1870.
Oberlehrer **Somland**
(6289) nebst Frau, geb. **Fritsch.**

Den heute früh erfolgten sanften Tod unseres geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters,
G. D. Boetzmeyer,
im 73sten Lebensjahre zeigen wir in Stelle besonderer Meldung an.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Kampfe unsere gute Mutt.r, Schwieger- und Großmutter, Wittwe
Anna Brigitte Mews,
geb. **Kaeßner,**
im 87. Lebensjahre.
Gott gebe ihr die ewige Ruhe!
Mewe, den 7. November 1870.
(6285) **Die Hinterbliebenen.**

Heute Vormittags 10½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe Nichte **Valeria Laemmer** im bald vollendeten 28. Lebensjahre. Dies zeigen wir statt jeder besonderen Meldung an.
Pr. Stargardt, den 7. November 1870.
Pfarrer **Andrié**
(6284) und Frau.

Schlosser's Weltgeschichte. Neue Auflage in 90 Lfgn. à 5 Sgr. Abonnement nimmt an in **Danzig** die
L. Saunier'sche Buchhdlg.
A. Scheinert.

Musikalien-Leih-Anstalt

bei

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 78,
empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.
Vollständiges Lager neuer Musikalien. (4661)

Constantin Ziemssen's Musikalien-Leih-Institut

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu reichlichem Abonnement. Bedingungen sehr günstig. Eintritt täglich.
Möglichst grösstes **Musikalien-Verkaufs-Lager**, so wie die billigen Ausgaben von **Holle, Litolff** und **Peters** stets vorräthig.

Dampfer-Verbindung Danzig — Stettin.

Von Stettin nach Danzig:
Dampfer „Erndte" am 10. November,
Dampfer „Alexandra" am 15. November.
Näheres bei
Ferdinand Prowe,
(6239) Hundegasse No. 95.

Dampfer-Verbindung Danzig-London.

Ende dieser oder Anfang nächster Woche werden die Herren **Bremer, Bennett & Bremer** in London den englischen Schraubendampfer „Saxon", Capt. Rofe, mit Stückgütern nach hier expediren.
Danzig, den 8. Novbr. 1870.
(6249) **Th. Rodenacker.**

Für Wiederkäufer und Consumenten

empfehle eine Partie sehr preiswerther Cigarren, als: La Bonquet (reeller Werth 1½ Thlr.) jetzt für 1 Thlr. 5 Sgr. und La Palm Real (früher 1 Thlr. 20 Sgr.) jetzt für 1 Thlr. 10 Sgr. die 1/10 Kiste, bei vorzüglicher Qualität und weißem Brande. Probe 1/10 Kistchen versende gegen Postnachnahme.
Herrmann Matthiessen,
(6296) **Danzig, Ketterhagergasse No. 1.**

Billards

mit den bestconstruirten Stahlmantinellbanden, prämiirt mit der großen goldenen Preis-Medaille, empfiehlt unter Garantie die Billard-Fabrik von
A. Wahsner in Breslau.
Bestellungen werden bis zum 13. d. Mts. bei Herrn **F. W. Schneider**, Hundegasse No. 85, von mir entgegen genommen, da ich mit der Aufstellung eines eleganten neuen Billards daselbst beschäftigt bin. (6595)

Schleswig-Holsteinische Landes-Industrie-Lotterie. Sechster Jahrgang. Ziehung der ersten Classe am 30. November 1870. Preise der Loose: 1. Classe: 7½ Sgr. 2. Classe: 15 Sgr. 3. Classe: 15 Sgr. 4. Classe: 22½ Sgr. 5. Classe: 30 Sgr. 6. Classe: 30 Sgr. 7. Classe: 45 Sgr. Kaufloose zur ersten Classe à 7½ Sgr. und Freiloose für die Spieler der letzten Ziehung des 5. Jahrgangs sind von heute an zu haben bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

Frische Kiel. Sprotten

empfing
Magnus Bradtke,
(6307) Ketterhagergasse No. 7.

Adolph Lotzin,

Manufactur- und Seidenwaaren-Handlung, Langgasse No. 76,

offerirt ergebenst folgende in einem besonderen Lager zum

Ausverkauf

gestellte Artikel:

Helle und dunkle Kleider-Cattune,
Piqués, Rips-Piqués und English-Leder,
Jaconas, Barèges und Seiden-Barèges.

Mix-Lüstres, Mix-Cords und Orleans,
Schwarze und couleurte Camlots,
Mohairs, Alpaccas und Seiden-Lüstres.

Schottische Tartans und Plaids,
Ripse und geköperte Wollenstoffe,
Langgestreifte Velours und Doppel-Cachemires.

Seidenpopline und Irish-Poplins.
Schwarze Unterrock-Sammete mit Atlas-Streifen in blau, roth, grün, gelb, pensée, weiss und schwarz.

Schwarze und couleurte Taffete,
Seiden-Ripse und geköperte Seidenstoffe,
Holländischer Atlas und Moiré antique.

Schwarze und couleurte Sammete,
Halbsammete, Velvets und Patent-Velvets,
Victoria-Sammete und Seiden-Plüsche. (6248)

Farbige und schwarze Damentuche,
Winter-Stoffe in großer Auswahl,
zu Ueberziehern, ganzen Anzügen, Beinkleidern und Westen; **Doubles und billige Jackenstoffe, Frisaden und Moltons in schönen Farben; Unterkleider** jeder Art; wollene und seidene **Umlegetücher; Reisedecken** und **schwere Mecklenburger Pferdedecken,**
halte zu billigen festen Preisen bestens empfohlen.
Langgasse 52, Carl Rabe, Langgasse 52,
im früheren Lokale des Herrn **A. C. Stiddig.** (6298)

Das neue

Herren-Garderobe-Magazin

von
Hugo Lewi, Eisner Nachfolg., Hoflieferant,

Kohlenmarkt 12 und 13

empfiehlt seine reichhaltigste Auswahl von
Winterstoffen, Westen, Shlipsen, Cravatten, Shawls und Tüchern
in allen geschmackvollen modernen Dessins.
Die Anfertigung geschieht unter Leitung des Berliner Zuschneiders.
Preise auffallend billig.

Preußische Boden-Credit-Actien-Bank zu Berlin.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank gewährt **unkündbare** und **kündbare** hypothekarische Darlehne auf **Liegenschaften** und **Gebäude** innerhalb des preußischen Staatsgebietes und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** aus.
Die Direction.
Jachmann. Spielhagen.

Bezugnehmend auf obige Annonce erklären wir uns bereit, Darlehnsgesuche entgegen zu nehmen und jede weitere Auskunft zu ertheilen.
Die General-Agentur Danzig
Richd. Dühren & Co.,
Comtoir: Poggenpfuhl 79. (5993)

Dr. Scheibler's Mundwasser,

nach Vorschrift des Geh. Sanitätsrath Dr. **Burow,**
verhütet das Stocken der Zähne, beseitigt dauernd den Zahnschmerz, erhält das Zahnfleisch gesund und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde. 1 Fl. 10 Sgr., ½ Fl. 5 Sgr.
W. Neudorff & Co.
P. S. Jede der von uns oder in unseren Niederlagen (in **Danzig** bei Herrn **Albert Neumann,** Langenmarkt 38) verkauften Flaschen ist mit unserer Firma und einer Gebrauchsanweisung versehen, worauf wir die zahlreichen Consumenten zu achten bitten, um sich vor Betrug zu schützen. (6311)

Feldpost-Cartons

und Couverts, vorschriftsmäßig und haltbar gearbeitet, empfiehlt billigst
(6099) **Albert Neumann.**

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** Kgl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91.

L. Schwarzkopf'sche Concursmasse,

Mattenbuden 5.
Ausverkauf des Lagers von Spirituosen, Colonialwaaren zu billigsten Preisen. (5894)

Meine Gastwirthschaft nebst Materialgeschäft will ich verkaufen.
(6287) **J. Friese, Marienwerder.**

Leinkuchen-Mehl,

von Leinkuchen-Bruch gemacht, habe einige hundert Centner à 60 Sgr. pro Ctr. abzugeben.
(6069) **F. W. Lehmann.**

Sonnabend, d. 12. d. M., Nachmitt. 4 Uhr, Vorversammlung liberaler deutscher Wahlmänner des Pr. Stargardter Wahlkreises zu Schöneck.

Holzwaaren, als: Zeitungsmappen, Garderobe-, Handtuch- und Schlüsselhalter im neuesten Genre, empfiehlt
Louis Loewensohn,
17. Langgasse 17.

Marmor- u. Alabasterwaaren

von 5 Sgr. bis 10 Thlr. pro Stück.
Louis Loewensohn,
(6046) 17. Langgasse 17.

Briefbogen mit farbig verschlungenen Buchstaben à Buch 6 Sgr., **zu Geschenken geeignet.**
Louis Loewensohn,
17. Langgasse 17.



Weintrauben,

vorzüglich süß, empfiehlt
die directe ungarische Weintrauben-Handlung von **Leo Schaefer,** Langebrücke 21, an der **Ueberfähre.** Nur die bis zum 12. d. eingehenden Bestellungen können berücksichtigt werden. (6291)

Frische Kieler Sprotten,
Kieler Bücklinge,
Gothaer Cervelatwurst und
Trüffel-Leber-Wurst,
Neufchateler Käse,
Astrachaner Perl-Caviar,
Spickgänse,
Italienische Maronen,
Teltower Rübchen,
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse No. 4. (6290)

Arnica-Opodeldoc,

ein Universalmittel gegen Rheumatismus, Hexenschuß ꝛc., empfiehlt (5991)
die Rathsapotheke in Danzig.

Dr. Riemann's Ruthenium

zur gänzlichen Vertilgung der Hühneraugen, Warzen und Hautverhärtungen, à Flacon 5 Sgr., empfiehlt die Niederlage von **Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen** von
Albert Neumann,
(4634) Langenmarkt 38.

Eine Hauslehrerin

mit guten Empfehlungen sucht zu Neujahr ein Engagement. Adr. Frau **Prillwitz,** Lueben bei Dt. Krone. (6299)

Eine geprüfte Lehrerin,

welche an höheren Töchterschulen, mit Einschluß des Französischen und Englischen, unterrichten kann, auch Musikunterricht ertheilt hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen jetzt oder zum 1. Januar Stellung in einer Familie. Gefällige Offerten befördert die Expedition dieser Zeitung unter 6300.

Für 1 Knaben von 13 Jahren wird eine Pension, am liebsten bei einem Prediger auf dem Lande, gesucht, woselbst er neben genügendem Unterricht auch gute Aufsicht und Pflege findet. Gef. Adr. unter 6310 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Zwei kleine Knaben werden in Pension zu nehmen gewünscht Röpergasse 21, 2 Treppen.

Der **trockene** Unterraum unseres **Rothen** Kreuz-Speichers nebst kleinem Hofplatz ist vom 1. Januar 1871 anderweitig zu vermiethen.
Porsch & Ziegenhagen.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 10. November 1870, 6—7 Uhr Abends: Bibliothekstunde; um 7 Uhr: Vortrag des Herrn Director Kirchner: „Ueber die Bildung zum guten Geschmack."
(6312) Der Vorstand.

Danziger Stadttheater.

Donnerstag, den 10. November. (2 Ab. No. 15.)
Zur Schillerfeier: **Gustel von Blasewitz. Wallensteins Lager.** Zum Schluß: **Das Lied von der Glocke.**

Ich warne hiedurch einen Jeden, der Mannschaft meines Schiffes „Belvedere" etwas zu borgen, indem ich für keine Schulden derselben aufkomme.
S. C. Flinn,
(6308) Capitain.

Ein Exemplar der Danziger Zeitung 1870. III. Quartal, **complett,** kauft zurück
die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.